



Foto: Suter, Agroscope

Nur mit Qualitätsmischungen kann der Landwirt das futterbauliche Potenzial seines Betriebs ausschöpfen.

# Neue Klee-Gras-Mischungen für alle Fälle

Wer im Kunstfutterbau Erfolg haben will, setzt auf Qualität. Die neuen Standardmischungen von Agroscope werden diesen Anforderungen gerecht.



Daniel Suter,  
Agroscope  
Reckenholz,  
Zürich

Foto: zVg

**W**ährend in vielen europäischen Ländern erst seit jüngerer Zeit Futterbaumischungen angebaut werden, hat unsere Schweizer Landwirtschaft schon früh die Vorteile von Klee-Gras-Mischungen erkannt.

Das Schweizer Standardmischungssystem von Agroscope richtet sich nach den Bedürfnissen des Kunstfutterbaues aus, um ihn mit qualitativ hochstehenden Mischungen abzudecken. Dies geschieht, indem die ein-

zelnen Mischungen an die neuesten Praktiken in der Futterproduktion und Tierernährung angepasst werden und für Rezepturen der neuesten Stand der Futterpflanzenzüchtung berücksichtigt wird.

## Sichern Sie mit Qualität den Erfolg im Feld

Agroscope ermittelt in der Sortenprüfung die für Qualitätsmischungen geeignetsten Sorten. Nur so lässt sich

das futterbauliche Leistungsvermögen optimieren und ein um bis zu 2 t höheres Milchproduktionspotenzial je Hektare erzielen als bei Verwendung schlechterer Sorten.

Dazu setzen die Fachleute sowohl auf Feldversuche mit vielen kleinen Parzellen und detaillierten Erhebungen als auch auf grossflächige Praxisversuche auf Landwirtschaftsbetrieben. Diese führt Agroscope in Zusammenarbeit mit der Schweizer Vereinigung für Samenhandel und

## Fazit

- Die neuen Mischungen entsprechen spezifischen Bedürfnissen der Praxis und füllen Lücken im Standardmischungssystem.
- Mit den Standardmischungen mit Weiderotklee – SM360 und SM362 – können etliche Betriebe ihre Weidewirtschaft optimieren.
- Hingegen besetzt die SM326 eine kleine, aber für die an der Eparsette interessierten Betriebe wichtige Nische.

Sortenschutz (Swiss-Seed), der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaues (AGFF) sowie Bildungs- und Beratungseinrichtungen durch.

Die neuen Standardmischungen SM360 und SM 362 machen sich die besonderen Eigenschaften des Weiderotkleees zunutze. Die SM360 ist wegen des Englischen Raigrases für eher

frische Bedingungen ausgelegt und findet ihre Anwendung auf Betrieben, die für den Futterbau nur wenig Düngemittel zur Verfügung haben, wie zum Beispiel gemischtwirtschaftliche Biobetriebe.

## Rohrschwengel für trockene Bedingungen

Die SM362 enthält feinblättrigen Rohrschwengel anstelle des Raigrases. SM 362 bietet die gleichen Vorteile wie die SM360. Sie ist jedoch für trockenere Bedingungen geeignet. Die Verdaulichkeit der SM 362 fällt gegenüber der SM360 etwas geringer aus. Der Rohrschwengel in der SM 362 macht es zudem doppelt wichtig, die Bestände jung zu beweiden, da die Tiere alten Rohrschwengel nicht gern fressen, wodurch die Futteraufnahme stark sinkt.

Beide Mischungen ertragen wegen des Weiderotkleees keine Kurzrasenweide. Ebenso beschränkt sich die Nutzungsdauer auf drei Jahre, da der Weiderotklee als Abkömmling des

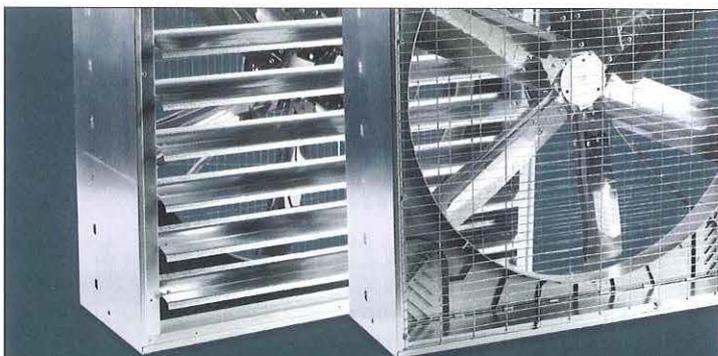
## Weiderotklee für schwierige Verhältnisse

Ein Vorteil des neuen Weiderotkleees ist im Vergleich zum Weissklee die bessere Trockenheitstoleranz. Zudem neigt der Weiderotklee weniger dazu, in trocken-warmen Perioden oder bei knapper Stickstoffverfügbarkeit anteilmässig im Bestand dauerhaft überhandzunehmen.



Foto: Suter, Agroscope

Die Jungtriebe bilden sich knapp über dem Boden. Das ist typisch für den Weiderotklee.



## KLIMA/LÜFTUNG

- Ventilatoren
- Klima-Steuergeräte
- Zu- und Abluftelemente
- Abluftkamine
- DAWALUX Luft-/Lichtfirste

seit 55 Jahren Qualität

**anderhalden ag**

6056 Kägswil OW | Telefon 041 660 85 85  
produkte@anderhalden.ch | www.anderhalden.ch

## eurocheval

Europamesse des Pferdes



Messe  
Offenburg-  
Ortenau

26. - 29. Juli  
MESSE OFFENBURG

www.eurocheval.de

Mattenklees lediglich etwa zwei Überwinterungen übersteht. Das Ertragsniveau dieser beiden Mischungen ist vergleichbar mit den übrigen zurzeit erhältlichen Standardmischungen, die für die Beweidung geschaffen worden sind.

### Espарsette-Gras sorgt für stabile Bestände

Mischungen von Espарsette mit Gräsern ergeben meist stabilere Pflanzenbestände als Espарsette-Reinsaaten. Insbesondere dann, wenn die Anbaubedingungen für Reinsaaten nicht optimal sind und die Espарsette stark unter dem Unkrautdruck zu leiden hat.

Agroscope hat die einst bedeutende Mischung SM 326 wiederbelebt und angepasst. Die SM 326 verlangt gut besonnte Lagen vorzugsweise mit kalkhaltigen Böden und liefert auch bei Trockenheit noch ansprechende Erträge.

Das Futter lässt sich als Heu und Anwelksilage konservieren. Beweidung erträgt die Espарsette auf Dauer nicht. Ebenso wenig schätzt sie zu häufige Nutzung oder regelmässig frühen ersten Schnitt. Für eine möglichst lange Erhaltung der Espарsette strebt man etwa drei Schnitte im Jahr



Espарsette hat einen hohen Tanningehalt.

Foto: Hofele, Agroscope

## Wiedergeburt der Espарsette

Von den in der Schweiz genutzten Futterpflanzen enthält die Espарsette die höchsten Gehalte an Tanninen. Da tanninhaltige Futtermittel zunehmend eine Rolle bei der Bekämpfung von Weideparasiten spielen, erlebt die Espарsette

diesbezüglich eine Wiedergeburt: Neben der Verabreichung von tanninreichem Zusatzfutter kann eventuell die Verfütterung einer Mischung von Espарsette und Gras die Parasitenbekämpfung unterstützen.

an. Der ideale erste Schnittzeitpunkt ist bei Vollblüte. Ansaaten mit der SM 326 erfordern ein sauberes, unkrautfreies Saatbett. Beachten Sie, dass

eine chemische Bekämpfung von Unkräutern nach der Saat wegen der Empfindlichkeit der Espарsette nicht ratsam ist.

## Billiges Saatgut kann teuer zu stehen kommen

Auf der Suche nach Sparmöglichkeiten scheint es naheliegend, beim Kauf von Klee-Gras-Mischungen das billigste Angebot zu wählen. Dies ist jedoch äusserst heikel: Billigimporte bergen oft ein nicht zu unterschätzen-

des Verlustrisiko. Durch ein geringeres Qualitätspotenzial des Futters sind im Vergleich zu Qualitätsmischungen Mindererträge von mehreren Hundert Kilogramm Milch je Hektare zu erwarten. In ungünstigen Fäl-

len kann der Verlust in den folgenden Jahren auf mehr als 2000 kg pro Jahr anwachsen.

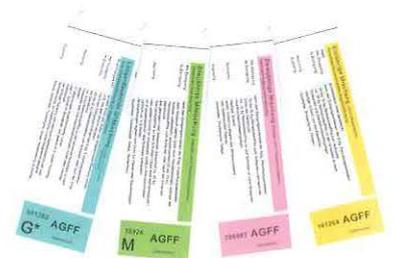
Die Auszeichnung einer Mischung mit dem AGFF-Gütezeichen honoriert die Qualitätsstrategie des Schweizer Samenhandels.

Das Gütezeichen bürgt für bewährte Mischungsrezepte, die Verwendung empfohlener Sorten und den Einsatz von VESKOF-Qualitätsaatgut. Die Einhaltung dieser Merkmale wird regelmässig durch Agroscope überprüft.

Mischungen, die sich in Feldversuchen bewähren, werden zur Standardmischung.



Foto: Sulzer, Agroscope



Achten Sie auf das AGFF-Gütezeichen.